

**Anfrage zur schriftlichen Beantwortung E-003993/2025
an die Kommission**
Artikel 144 der Geschäftsordnung
Mary Khan (ESN), Petra Steger (PfE)

Betrifft: Rückzug der App Signal aus Europa bei Umsetzung der Chatkontrollpläne der EU

Am 1. Oktober 2025 kritisierte Meredith Whittaker, die Chefin der als derzeit am sichersten geltenden Messenger-App Signal, gegenüber der Deutschen Presse-Agentur (dpa) die EU für deren Chatkontrollpläne. Diese sehen verpflichtende Hintertüren in Messenger-Diensten vor, damit eine automatische Durchsuchung privater Kommunikation nach mutmaßlich kriminellen Inhalten möglich wird – und zwar bereits vor der Verschlüsselung. Whittaker erklärte, man werde im schlimmsten Fall mit Partnern und der Community Wege suchen, diese Regeln zu umgehen, so wie es bereits bei staatlichen Blockaden in Russland oder Iran geschehen sei. Sollte Signal jedoch gezwungen werden, zwischen der Integrität der Verschlüsselung und einem Verbleib in Europa zu wählen, werde man „leider die Entscheidung treffen, den Markt zu verlassen“¹.

1. Wie bewertet die Kommission die massive, fachlich fundierte Kritik der Signal-Chefin an den Chatkontrollplänen und deren potenzielle Auswirkungen auf Datenschutz, IT-Sicherheit und die Grundrechte der Unionsbürger?
2. Wie rechtfertigt die Kommission, dass durch die geplante Chatkontrolle ein international anerkannter, sicherer Messenger-Dienst gezwungen werden könnte, seine Dienste für alle Unionsbürger einzustellen?
3. Wie bewertet die Kommission, dass sich die EU durch eine praktische Blockade von Signal faktisch in die Reihe autoritärer Regime wie Russland und Iran einreihet, deren Überwachungsmethoden Brüssel sonst regelmäßig scharf verurteilt?

Eingang: 11.10.2025

¹ <https://www.heise.de/news/Chefin-der-Signal-App-droht-mit-Rueckzug-aus-Europa-10688792.html>